

LASCAUX, prähistorisches Meisterwerk

2. Oktober 2015 bis 17. Januar 2016

Halle 7, Palexpo Genf

Die Erfahrung von Lascaux erleben. Das ermöglicht die Ausstellung, die vom Generalrat der Dordogne und dem französischen Kulturministerium initiiert wurde mit dem Ziel: Dem Publikum die ästhetische Revolution aufzeigen, die durch die Entdeckung der Höhle von Lascaux ausgelöst wurde. Lebhaftige Diskussionen unter Wissenschaftlern und Kunstexperten dauerten weit über die vollständige Schliessung der Höhle im Jahr 1963 hinaus. Die Ausstellung verdeutlicht, weshalb diese Grotte eine der wichtigsten der Welt ist und unbedingt erhalten bleiben muss. Wie überall, wo die Ausstellung Station macht, nimmt LASCAUX auch in Genf den Dialog mit den lokalen Museen auf, die mit eigenen Inhalten die Ausstellung bereichern

Im Herbst kommt die Wanderausstellung LASCAUX nach Genf. Vorher gastierte sie in Chicago, Houston, Montreal, Brüssel und Paris. Stationen 2016 werden Südkorea und Japan sein. Die Ausstellung erzählt die unglaubliche Geschichte der Höhle von Lascaux und ihrer Entdeckung. Die Höhle wird auch „Die Sixtinische Kapelle der Prähistorie“ genannt. Vor etwa 20'000 Jahren wurde sie bemalt und geprägt. Sie gilt weltweit als eine der bedeutendsten Stätten der Höhlenkunst. Mehr als 900 Darstellungen schmücken die Wände: Auerochsen, Hirsche Bisons, Pferde, ja selbst ein Wollnashorn ist darunter.



© CNP - MCC/DRAC

Dieses ausserordentliche Universum erleben die Besucher dank einer massstabsgetreuen Nachbildung eines Teils der Höhle, aber auch auf einem verblüffenden, virtuellen Rundgang, dank Modellen, Archivmaterial und interaktiven Spielen. Das Labyrinth erstreckt sich über fast 2000 m² der Palexpo Halle 7.



© JML

Zunächst erfährt man, was für Wellen vier Knaben ausgelöst haben, als sie 1940 zufällig einen ersten Höhlenraum mit Zeichnungen entdeckten. Auf einer virtuellen 3D-Tour, deren Realismus atemberaubend ist, tauchen die Zuschauer direkt in die Höhle ein. Ein Modell im Massstab 1/10 zeigt die Gesamtsituation auf.

Zeitgenössische Fotografien und Video-Archivmaterial legen dar, weshalb Lascaux für die Öffentlichkeit geschlossen wurde. Die Besucher fühlen sich wie die ersten Höhlenforscher, wenn sie in die originalgetreue Wiedergabe der Höhle eindringen, um die Darstellungen in diesem gewaltigen Modell zu entdecken.

Unweigerlich steht man Angesicht zu Angesicht mit dem Steinzeitmenschen. Hyperrealistische Figuren begeistern Jung und Alt. Nach dieser ausserordentlichen Begegnung sind die Besucher zum Spielen, Beobachten und zum Vertiefen ihrer Kenntnisse über Lascaux eingeladen. Die Arbeit der Wissenschaftler und Archäologen ist über interaktive Terminals und Videoanimationen abrufbar.

Enormes, pädagogisches Potential

Geschichte, klar, aber auch Fauna, Flora, Kunst, Geologie, Geographie, Biologie. Sozial- und Geisteswissenschaften: Eine Ausstellung wie LASCAUX ist eine wahre Goldgrube für Lehrkräfte, denn die pädagogischen Themen scheinen unendlich zu sein. Der Besuch spricht Studierende an, lässt Querverbindungen zu.

LASCAUX und die Genfer Museen

Bei ihrer Station in Genf nimmt die Ausstellung LASCAUX den Dialog mit den Genfer Museen und ihren Beständen auf. Eine einmalige Gelegenheit! Das Naturhistorische Museum, das Kunst- und historische Museum werden im Palexpo integrierte, ergänzende Ausstellungen zeigen. Dadurch werden Erkenntnisse über die Vorgeschichte sowohl in Genf wie auch auf der Internetseite von Lascaux erweitert.